

ZU DEN PFINGSTFEIERTAGEN / 50 Tage nach dem Osterfest

Herabsendung des Heiligen Geistes

Das Pfingstfest schliesst für die Christen die 50tägige Osterzeit ab. Die Herabsendung des Heiligen Geistes zehn Tage nach Christi Himmelfahrt ist für viele auch Gründungstag der christlichen Gemeinde. Mit

Windsbrausen und Feuerzungen, so erzählt die Bibel, kam der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herab, die sich in einem Haus versammelt hatten. Etwas Neues, Aufregendes erfasste sie also. In bezug auf Psalm 104,29 ff betet die Kirche: «Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen, und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.»

Der evangelisch-lutherische Pfarrer einer bayerischen Gemeinde hat diesen Aufbruch dieser Tage so ausgedrückt:

«Erst von dieser allgemeinen Wirkung des Heiligen Geistes sind die ausserordentlichen Kraftwirkungen zu verstehen, die dem Heiligen Geist darüber

hinaus zugeschrieben werden. Es geht da um ein besonderes Mass an Lebenskraft, um ungewöhnliche Fähigkeiten. In besonderen Fällen entfaltet der Heilige Geist eine besondere Macht: beim Helden, beim Propheten und auch beim Künstler. In jedem Fall ist es aber eine besöndere Wirkung derselben Macht, die der Ursprung

Wenn unsere Titel-seite heute ein Bild als Ausdruck künstlerischen Bemühens um die Erfassung dieses Themas zeigt, so ist dieser Bezug damit angesprochen. Der Heilige Geist, Teil des dreieinigen Gottes, ist ein fester Begriff in unserer Kultur, selbst wenn wir es

nicht wollen oder wissen. So zitiert man z. B.: «Der Geist weht, wo er will», und in der Kirche wird gesungen: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...». Unter Bezugnahme auf die aus verschiedensten Ländern nach Jerusalem gereisten Pilger, die auf einmal die vom Heiligen Geist ergriffenen Christen in ihrer Muttersprache verstanden, meint der genannte Pfarrer, der Heilige Geist bringe «das Ereignis zur Sprache, das mich etwas packt und überzeugt». Im Glauben

heisse das in bezug auf Jesus Christus auch, «dass ich von ihm – seinem Leben und seiner Botschaft – Anregungen für mein eigenes Leben erhalte. Das ist die Wirkung des Heiligen Geistes. Nicht ich erwähle

Jesus Christus, sondern ich werde von ihm in den Bann gezogen.

Nicht ich suche mir aus dem grossen Angebot von Religionen und Weltanschauungen etwas aus, das mir gerade gefällt und mir in meinem Leben vielleicht weiterhilft (so wird Religion in der Zeit der Postmoderne) leider oft missverstanden), sondern Jesus Christus ergreift mich und lässt mich nicht mehr los.»

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Pfingstfest!

Henning von Vogelsang

Hugo Marxer: «Pfingsten»

Das oben zu sehende, von dem Eschner Bildhauer und Maler Hugo Marxer für das «Liechtensteiner Vaterland» geschaffene farbige Aquarell stellt in abstrahierter Form den als Flamme über die Jünger herabkommenden Heiligen Geist dar, wie in der Heiligen Schrift berichtet wird.



Pfingsten

Max 53